

# RatSWD-Vernetzungstreffen der Fachgesellschaften

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (RatSWD) hat am 7. Juni 2019 ein Vernetzungstreffen der 15 für die Wahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im RatSWD vorschlagsberechtigten Fachgesellschaften veranstaltet. Das Vernetzungstreffen war ein Austauschforum zu Erwartungen und Bedarfen der Disziplinen an eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Die Veranstaltung stellte den Fachgesellschaften die derzeitigen Planungen für die Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften im Rahmen der Anstrengungen zum geplanten KonsortSWD vor und beschrieb – im Austausch – auf welchen Wegen die Fachgesellschaften in das Konsortium eingebunden sein könnten. Es ging auch darum, Einschätzungen zur Nachnutzung von Forschungsdaten und Vorschläge zur Unterstützung eines Daten-Kulturwandels in den Disziplinen zu sammeln.

Zur Veranstaltung waren pro vorschlagsberechtigter Fachgesellschaft zwei Personen sowie die Mitglieder des RatSWD eingeladen. Zur Vorbereitung der Veranstaltung wurden Leitfragen (s. unten) an die 15 Fachgesellschaften versendet. So war die Perspektive dieser Fachgesellschaften bereits in die Vorbereitung der Veranstaltung eingebunden.

## **Leitfragen**

1. Wie ist Ihre Disziplin/Fachgesellschaft bisher in Planungen zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) eingebunden? Welche Planungen Ihrer Disziplin/Fachgesellschaft bezüglich der NFDI sind Ihnen bekannt?
2. Welche Bedarfe in Bezug auf die Forschungsdateninfrastruktur gibt es innerhalb Ihrer Disziplin?
3. Welche Erwartungen hat Ihre Disziplin an eine NFDI?
4. Ihre Fachgesellschaft ist für die Wahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im RatSWD vorschlagsberechtigt. Insofern ist sie auch in das KonsortSWD eingebunden. Welche Ziele sollte die Einbindung der Fachgesellschaften in das KonsortSWD (darüber hinaus) verfolgen und wie kann die Zielerreichung aus Ihrer Sicht gewährleistet werden?
5. Die NFDI wird den Kulturwandel hin zum Teilen von Daten befördern. Wie kann Ihre Fachgesellschaft im KonsortSWD zu diesem Kulturwandel beitragen?

# Tagesordnung

## Vernetzungstreffen der Fachgesellschaften

am 07.06.2019, 13:30–17:00 Uhr

Ort: Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, Chausseestraße 111, 10115 Berlin  
Konferenzraum Hannover (5. Etage)

*Moderation: Regina T. Riphahn*

12:45–13:30 [Gemeinsamer Mittagsimbiss](#)

13:30–14:00

TOP 1: Begrüßung, Tagesordnung, Vorstellungsrunde

Unterlage 1: Tagesordnung

14:00–14:20

TOP 2: Impuls zur NFDI und Nachfragen

*Eckard Kämper (DFG-Geschäftsstelle, Gruppe Sozial- und Verhaltenswissenschaften)*

14:20–14:50

TOP 3: Grundsätzliche Ziele des RatSWD mit einem „KonsortSWD“ in der NFDI,  
Relevanz der Fachgesellschaften

Unterlage 2: Poster KonsortSWD

14:50–15:10 [Kaffeepause](#)

15:10 –15:30

TOP 4a: Überblick zu den Rückmeldungen aus den Fachgesellschaften

15:30–16:00

TOP 4b: Diskussion der Bedarfe in und mögliche Kooperationsformate mit den  
Fachgesellschaften

16:00–16:30

TOP 5: Mögliche Formen der Zusammenarbeit in einer NFDI-Rahmung

16:30–16:50

TOP 6: Weiteres Vorgehen in der Antragsphase

16:50–17:00

TOP 7: Sonstiges

- Informationen zur Wahl des RatSWD

## Teilnehmende Fachgesellschaften

Am RatSWD-Vernetzungstreffen der Fachgesellschaften haben 13 der 15 eingeladenen Fachgesellschaften teilgenommen, die für die Wahl der wissenschaftlichen Vertretungen im RatSWD vorschlagsberechtigt sind:

- Akademie für Soziologie
- DGfE – Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
- dggö – Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie
- DGPs – Deutsche Gesellschaft für Psychologie
- DGPuk – Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft
- DGS – Deutsche Gesellschaft für Soziologie
- DGSKA – Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie
- dgv – Deutsche Gesellschaft für Volkskunde
- DStatG – Deutsche Statistische Gesellschaft
- DVPW – Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft
- GEBF – Gesellschaft für Bildungsforschung
- VfS – Verein für Socialpolitik; zusätzlich separate Rückmeldung vom Wirtschaftshistorischen Ausschuss
- VHB – Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft

Alle 13 teilnehmenden Fachgesellschaften haben mit ihren Rückmeldungen zu den Leitfragen zur Vorbereitung des Vernetzungstreffens beigetragen. Im Folgenden sind die Antworten zusammengefasst:

**1. Wie ist Ihre Disziplin/Fachgesellschaft bisher in Planungen zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) eingebunden? Welche Planungen Ihrer Disziplin/Fachgesellschaft bezüglich der NFDI sind Ihnen bekannt?**

- **Entweder** bisher keine Einbindung
- **Oder** über
  - Engagement der DFG in den Fachgesellschaften zum Forschungsdatenmanagement
  - Fachinformationsdienste
  - Einbindung in Entwicklungsprozess eines NFDI-Konsortiums (Text+, ForumX, ECONSOCHIST, NFDI4Memory, KonsortSWD, BERD)

2. Welche **Bedarfe in Bezug auf die Forschungsdateninfrastruktur** gibt es innerhalb Ihrer Disziplin?

- Standardsetzung für rechtskonformes und forschungsethisch unbedenkliches **Forschungsdatenmanagement (FDM)** über methodische Bandbreite hinweg:
  - Metadaten, Datendokumentation, sichere Archivierung, Zugang zu und Verknüpfung von Daten, koordinierte Feldpflege
  - Aufbau von Repositorien
  - Beratung zur Finanzierung von FDM
- **Replikationsmöglichkeiten** schaffen
- Möglichst einfacher Zugang zu und Qualitätssicherung von **(prozessgenerierten) Daten**, insb. Registerdaten
- Erschließen **neuer Datenquellen** samt FDM
- Informationsplattform und Nachnutzung von **Softwareprodukten**
- **Kompetenzbildung**, Bereitstellung von Schulungsmaterialien

3. Welche **Erwartungen** hat Ihre Disziplin an eine NFDI?

- Koordiniertes, transparentes Vorgehen
  - Aufbau einer Infrastruktur, die bestehende Strukturen integriert
  - Interdisziplinarität
  - überfachlicher Austausch
  - Bündelung von Forschungsinteressen
  - Unterstützung kleiner Fächer
- Vermittlung zwischen **Datenproduktion und -nutzenden**
- **Verstetigung von Strukturen** / Langzeitarchivierung
- Verbesserte Einbindung der Wissenschaft in **Registerentwicklung**
- Standards für Forschungsdatenmanagement / Verankerung der **FAIR-Prinzipien**
- Förderung einer **Replikationskultur**, Evaluation von Forschung
- Serviceleistungen

4. Ihre Fachgesellschaft ist für die Wahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im RatSWD vorschlagsberechtigt. Insofern ist sie auch in das KonsortSWD eingebunden. Welche **Ziele** sollte **die Einbindung der Fachgesellschaften in das KonsortSWD** (darüber hinaus) verfolgen und wie kann die **Zielerreichung** aus Ihrer Sicht gewährleistet werden?

- Fachgesellschaften als Multiplikatoren – KonsortSWD als Sprachrohr nutzen
- Vertretung und Stimmrecht der Fachgesellschaften im KonsortSWD / **systematische und strategische Einbindung aller Fachgesellschaften**
- Systematische Einbindung der **Nutzenden(perspektive)**
- **Kopplung** disziplinspezifischer **Perspektiven/Daten**
- **Förderung des Data Sharing**
- **Verankerung von Standards** für alle Datentypen
- **Kompetenzbildung**

5. Die NFDI wird den **Kulturwandel hin zum Teilen von Daten** befördern. Wie kann Ihre Fachgesellschaft im KonsortSWD zu diesem Kulturwandel beitragen?

- Fachgesellschaften als **Multiplikatoren** nutzen
- **Anreize für Data Sharing schaffen:**
  - Awareness für Open Data / Open Science fördern
  - (Datenzitations-)Kriterien der Fachzeitschriften anpassen und durchsetzen
  - Kriterien für die Nachwuchsförderung überarbeiten
  - Wissenschaftliches Reputationssystem um Data Sharing ergänzen
- Mitarbeit aus Fachgesellschaften in Gremien des RatSWD / im KonsortSWD

## Fazit

- Die Einladung zum RatSWD-Vernetzungstreffen der Fachgesellschaften hat zu reger Beteiligung und intensiven Diskussionen geführt.
- Die Fachgesellschaften haben ihr explizites Interesse bekundet, sich in der NFDI zu engagieren. Dazu müssen sie systematisch eingebunden und informiert werden. Dies ist insbesondere in Hinblick darauf vonnöten, dass die Fachgesellschaften teilweise zu wenig Information über die Arbeit und das Standardgeschäft des RatSWD und der akkreditierten Forschungsdatenzentren (FDZ) sowie die Intentionen der NFDI haben.
- Die Services, die im Rahmen einer NFDI entwickelt werden, müssen Besonderheiten bei unterschiedlichen methodischen Erhebungs- und Analyseverfahren sowie unterschiedlichen Datenquellen berücksichtigen. Es muss geprüft werden, welche Daten wie FAIR bereitgestellt werden (können).
- Die Heterogenität der Daten in den Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften gepaart mit der Sensitivität der gesammelten Informationen stellen eine Herausforderung für die Entwicklung von Standards und Services dar. Das produktive Potenzial dieser Heterogenität soll im KonsortSWD mithilfe eines gezielten „Diversity Managements“ genutzt werden.
- Es wurde Interesse an Begleitforschung zum Aufbau von Infrastrukturen bekundet: Konsortien und die wachsende Digitalisierung der Infrastrukturen können als sozialer Gegenstand für wissenssoziologische Fragestellungen der Veränderung von Forschung selbst genutzt werden.

- Einige Leistungen (z.B. Schulungsangebote, Services zum Forschungsdatenmanagement für quantitative Daten), die die Fachgesellschaften von einer NFDI erwarten, werden gegenwärtig bereits bereitgestellt – beispielsweise von GESIS (Datenarchiv für Sozialwissenschaften (DAS)) oder einzelnen FDZ – und müssen deshalb nicht neu geschaffen, sondern besser in die Fachgesellschaften und die Communities kommuniziert werden.
- Auch die RatSWD-Output Series und andere Angebote des RatSWD (z.B. die Möglichkeiten der Datensuche in den FDZ) müssen besser beworben werden.
- Datenproduktion und -nutzung sind nicht immer klar trennbar.
- Einige Fachgesellschaften haben die fehlende Vertretung aller Fachgesellschaften im RatSWD beanstandet. Der RatSWD ist ausdrücklich bestrebt, Anliegen, die von nicht vertretenen Fachgesellschaften an ihn herangetragen werden, zu bearbeiten. Für ein KonsortSWD sollte die strukturierte Einbindung der Fachgesellschaften über den RatSWD hinaus mitgedacht werden. Es besteht der Wunsch nach regelmäßiger Versammlung und Information, um KonsortSWD-Vorgänge transparent zu machen und partizipative Prozesse in der Serviceentwicklung und -implementierung zu ermöglichen.
- In den Fachgesellschaften werden Bedarfe formuliert, die aus der Community der Datennutzenden ggf. nicht formuliert werden – Fachgesellschaften decken somit eine weitere Nutzendenperspektive ab und können damit wichtige Bedarfe für die Zukunft und für die Ausweitung des Nutzendenkreises formulieren.
- Unter den Fachgesellschaften herrscht Einigkeit, dass der Kulturwandel hin zum Teilen von Daten unterstützt werden sollte und dass die Fachgesellschaften in diesem Prozess eine zentrale Rolle spielen.
- Sinnvoll wäre eine institutionelle „Schnittstelle“ des KonsortSWD für die übergreifende europäische Infrastruktur (EOSC). Das Netzwerk sollte darstellen, wie Kooperationen mit der Infrastruktur in anderen Ländern (z.B. ESFRI) systematisch ermöglicht werden können.